

Rubus durospinosus W. Jansen

Derbstachelige Haselblattbrombeere

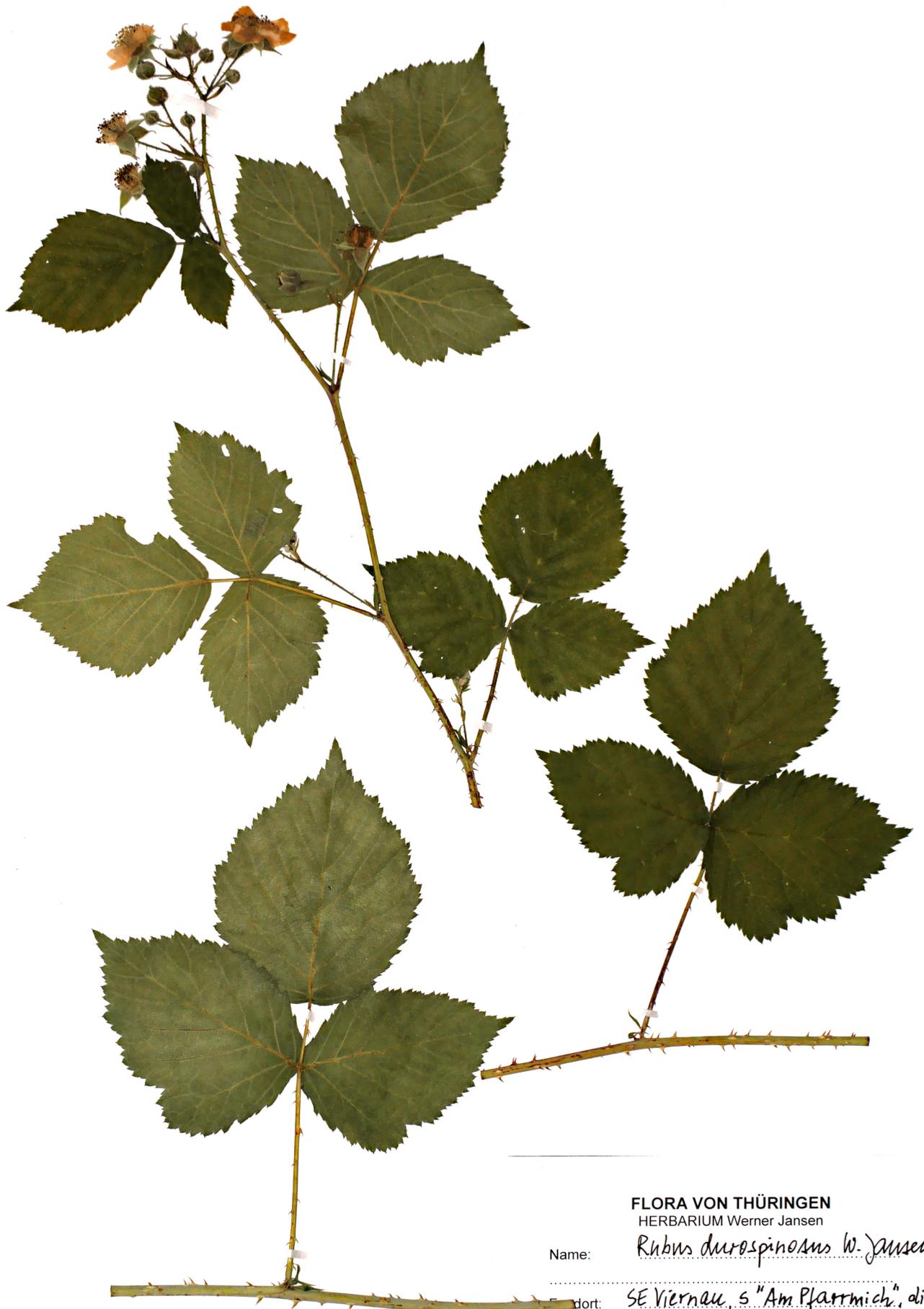
Bestimmungsrelevante Merkmale:

Schössling	<ul style="list-style-type: none"> - Form: rundlich, kahl, oft lichtseits rötlich überlaufen, streckenweise leicht bläulichgrau bereift - Behaarung: kahl - Stieldrüsen: pro 5 cm nur 0-5 Borstendrüsen, bis 0,4 mm lang, meist dekapitiert - Stacheln: (13-)18-22(-25) pro 5 cm, bis zu 2,5 mm lang, derb, oft rotfüßig, sonnenexponiert auch gänzlich dunkelrot gefärbt, geneigt-gebogen
Blätter	<ul style="list-style-type: none"> - Blättchenanzahl: meist 3-zählig, oberseits lebend oft runzelig - Behaarung: 25-60 Haare pro cm², unterseits samtig weich behaart, aber ohne Filz - Endblättchen: kurz bis mäßig lang gestielt (18-26% der Spreitenlänge), aus etwas herzförmiger Basis breit eiförmig bis fast rhombisch, oft in der Mitte auf einer oder beiden Seiten mit einem lappigen Absatz (dadurch ebenso breit wie lang), allmählich in eine meist nur schwach abgesetzte, 5-10 mm lange Spitze verschmälert - Serratur: unregelmäßig, 2-4 mm tief, mit aufgesetzt bespitzten, geraden Hauptzähnen - Seitenblättchen: untere (fast) sitzend, gelappt; (meist viel) kürzer als der Blattstiel - Blattstiel: unterseits fast kahl, oberseits schwach abstehtend behaart, mit wenigen Stieldrüsen und Borsten; Stacheln gebogen, zu (10-)14-25
Blütenstand	<ul style="list-style-type: none"> - Form: lang schlank pyramidal - Blätter: meist 1-5 cm unter der Spitze beginnend - Achse: schwach bereift, meist (fast) kahl, mit Stieldrüsen in wechselnder Anzahl, pro 5 cm mit 12-25 sicheligen, 1,5-2,5(-3,0) mm langen Stacheln - Blütenstiele: 1,0-2,0(-3,5) cm lang, locker wirrhaarig, mit kurzen, dunkelroten, die Behaarung gerade überragenden, 0,2-0,4 mm langen Stieldrüsen und 5-12(-15) gelblichen, geneigten bis leicht gebogenen, bis 2 mm langen Stacheln - Kelch: bald nach der Blüte aufgerichtet und meist mit etwas verlängerten Zipfeln, kurzen roten Stieldrüsen und wenigen bis zahlreichen gelblichen Stachelchen - Kronblätter: weiß, rundlich-eiförmig, 11-13 mm lang und 10-12 mm breit - Staubblätter: weißlich, Antheren kahl - Fruchtknoten: kahl; Griffel hellgrün; Frucht matt schwarz, unbereift

Ähnliche Taxa: *R. caesius* (von der Kratzbeere unterscheidet sich *R. durospinosus* vor allem durch die weniger stark bereiften Schösslinge mit derberen, starren Stacheln (Name!), durch lange, pyramidale Blütenstände mit kräftigeren Achsen und matt schwarze, jedenfalls unbereifte Sammelfrüchte), *R. leuciscanus* (dieser weicht jedoch durch stark bereifte Schösslinge mit schwächeren Stacheln ab. Außerdem sind seine Blätter nicht selten 4-5-zählig und oberseits meist dicht kurzhaarig ([10-]200-500 Härchen pro cm²))

Ökologie und Soziologie: vorwiegend thamnophil, wurde jedoch auch an breiten, lichtreichen Waldwegen festgestellt; bevorzugt nährstoffreiche, oft kalkhaltige Böden der kollinen Stufe und bildet oft größere Bestände

Verbreitung: Das bisher bekannte Areal reicht von den Muschelkalk-Hügelländern des westlichen Thüringen (Schwerpunkt: Eichsfeld) bis in das nördliche und mittlere Hessen zum Taunus und Spessart, wo sie mit einem Fundort auch auf bayerischem Gebiet nachgewiesen werden konnte.



FLORA VON THÜRINGEN
HERBARIUM Werner Jansen

Name: *Rubus durospinosus* W. Jansen

Ort: SE Viernau, s. "Am Pfarrmich", direkt
e. Bahnlinie

R4398850 H 5614866 MTBVQ: 5329.144

Datum: 19.7.20 Herbar-Nr.:

leg. M. Schön

Rubus durospinosus



Rubus durospinosus



Blütenstand



Blütenstandsachse



Blüte



Blüte seitlich